



UKM MHS

Marienhospital Steinfurt GmbH

Praktisches Jahr (PJ)
im UKM Marienhospital Steinfurt



Echt guter Treffer!

Eine Information für Medizinstudent*innen vor dem Praktischen Jahr



Impressum

Herausgeber

UKM Marienhospital Steinfurt GmbH
Mauritiusstraße 5, 48565 Steinfurt
T +49 (0) 2552 79 - 1215
F +49 (0) 2552 79 - 1222
info-st@ukm-mhs.de
www.ukm-mhs.de

Redaktion und Gestaltung

Unternehmenskommunikation

Stand

Oktober 2023

Praktisches Jahr im UKM Marienhospital Steinfurt

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das PJ bei uns zu absolvieren. In den medizinischen Abteilungen werden Sie von festen Ansprechpartner*innen begleitet. So ermöglichen wir Ihnen einen optimalen Start in den Berufsalltag als Ärztin oder als Arzt in einem Krankenhaus.



PJ-Beauftragte

[Dr. med. Irmgard Daniel](#)

Fachärztin für Innere Medizin,

Pneumologie, Allergologie und Somnologie

T 02552 79-1226

Wir wollen Sie als Medizinstudent*innen / PJler*innen frühzeitig in ein junges, dynamisches und kollegiales Team integrieren und in die Versorgung unserer Patient*innen einbinden.

Hierfür steht Ihnen eine Ärztin/ein Arzt als Mentor*in zur Seite, der/die Sie intensiv durch den klinischen Alltag und Ihre Ausbildung begleitet. Sie sollen in die Lage versetzt werden, frühzeitig und unter Supervision Patient*innen von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen und Verantwortung zu übernehmen.

Für unsere PJler*innen haben wir einige besondere Angebote:

- Betreuung von eigenen Patient*innen
- Begleitung des Notarztwagens
- freiwillige Begleitung der Nacht- und Wochenend-

dienste in den Ambulanzen

- kostenfreies Mittagessen
- Ärzt*innenkittel werden gestellt
- freies Parken auf dem Krankenhausparkplatz
- PJ-Raum zum Lernen, Miteinanderreden und Ausruhen

Wir bieten Ihnen eine strukturierte Fort- und Weiterbildung im Rahmen der klinischen Tätigkeit und durch Unterrichtseinheiten (PJ-Seminare).

[PJ-Seminare](#)

Die PJ-Seminare finden wöchentlich für alle PJler*innen statt. In dem 4-stündigen Seminar werden neben einem EKG-Kurs Themen aus der Inneren Medizin, Neurologie, Chirurgie, Anästhesiologie und Radiologie vermittelt.

In Form von Tageskursen finden diese Seminare für die Psychosomatik in Emsdetten statt.

Die Teilnahme an Nacht-/Wochenenddiensten und auch an Notarzteinsätzen ist auf Wunsch zu jeder Zeit möglich.

Sie können jederzeit an Operationen teilnehmen und ganz nach Ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten Aufgaben übernehmen.



Dr. med. Hans-Joachim Meyer-Krahmer
Ärztlicher Direktor



Leonhard Decker
Pflegeprokurist

Kontakt:

UKM Marienhospital Steinfurt
Mauritiusstraße 5
48565 Steinfurt

T 02552 79-1215
F 02552 79-1222
info-st@ukm-mhs.de

Liebe Studentinnen und Studenten,

Das UKM Marienhospital Steinfurt (UKM MHS) ist akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Als Schwerpunktkrankenhaus im Kreis Steinfurt verfügt das UKM MHS über fünf Kliniken mit insgesamt 284 Betten.

Das Krankenhaus bietet sehr gute räumliche und apparative Möglichkeiten in allen konservativen und operativen Fächern.

Die Kliniken und Fachabteilungen

- Klinik für Innere Medizin
mit den Abteilungen:
 - Allgemeine Innere Medizin und Angiologie
 - Gastroenterologie
 - Akutgeriatrie und Frührehabilitation
 - Kardiologie
 - Interdisziplinäre Notfallmedizin
- Klinik für Chirurgie – Orthopädie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Chirurgie – Endoprothetikzentrum
- Klinik für Chirurgie – Allgemein- u. Viszeralchirurgie
- Klinik für Chirurgie – Gefäßchirurgie
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Radiologie

Im Bereich der Inneren Medizin und der Chirurgie haben sich verschiedene Schwerpunkte etabliert. Während des PJ können Sie die Teilbereiche intensiv kennenlernen. Dafür haben wir ein Rotationsverfahren eingeführt.

Alle Abteilungen arbeiten interdisziplinär zusammen. So wurde zum Beispiel das Gefäßzentrum von den Fachabteilungen Angiologie, Gefäßchirurgie und Radiologie gegründet. Im zertifizierten Darmzentrum arbeiten federführend die Viszeralchirurgie und die Gastroenterologie zusammen.

Verschiedene niedergelassene Orthopäd*innen nutzen das Krankenhaus für ihre Operationen und ergänzen damit das Leistungsspektrum des Krankenhauses.

Nach dem PJ

Wenn Ihnen die Zeit des PJ bei uns gefallen hat und Sie Ihre Facharztausbildung in unserem Haus absolvieren möchten:

Unsere Chefärzt*innen verfügen über Weiterbildungsermächtigungen in der

- Allgemeinen Chirurgie
- Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Phlebologie
- Radiologie und Neuroradiologie
- Notfallmedizin
- Innere Medizin
- Angiologie
- Gastroenterologie
- Geriatrie
- Anästhesiologie
- Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie



WEITERE INFORMATIONEN

UKM
Marienhospital Steinfurt GmbH
Personalangelegenheiten
Herr Meickmann
www.ukm-mhs.de

T 0251 83 -55609

Was Sie bei uns sehen können

Allgemeine Innere Medizin und Angiologie (Auswahl):

- Bronchoskopie
- Bodyplethysmografie
- Sonographie des Abdomens, der Thoraxorgane und Lunge sowie der Schilddrüse
- Doppler-/Duplexsonographie des gesamten Gefäßsystems
- Angiographien/Interventionen der peripheren Gefäße
- Mikrozirkulationsdiagnostik inkl. Kapillarmikroskopie

Kardiologie (Auswahl):

- Differentialdiagnostische Abklärung und Therapie einer arteriellen Hypertonie inklusive Gefäßelastizitätsanalyse und Polygraphie
- Detaillierte Abfrage und individualisierte Programmierung sämtlicher gängiger Herzschrittmacher-, ICD- und CRT-D-Systeme
- Umfassende transthorakale und transösophageale Echokardiographie mit zusätzlicher Kontrastmittel-Echokardiographie
- Implantation und Nachsorge von Ereignisrekordern und 1- und 2-Kammer-Herzschrittmacher- und ICD-Systeme
- Invasiv-kardiologische Diagnostik
- Komplexe Koronarinterventionen
- Akut-Versorgung von Herzinfarkt-Patienten

Gastroenterologie (Auswahl):

- diagnostische und therapeutische Endoskopie
- Sonographie und farbcodierte Duplexsonographie (Ultraschalluntersuchung)
- Funktionsdiagnostik (pH-Metrie und Manometrie)
- Aszites- und Pleurapunktionen

Akutgeriatrie und Frührehabilitation (Auswahl):

- geriatrische Assessments
- Differentialdiagnostische Gewichtungen von geriatrischen Syndromen
- Polypharmazie (FORTA – Klassifikation)
- Grundkenntnisse der rehabilitativen Medizin bei chirurgischen/orthopädischen und auch neurologischen Krankheitsbildern
- Umgang mit Dysphagie, Möglichkeit der FEES – Diagnostik
- Grundzüge palliativmedizinischer Ansätze

Allgemein- und Viszeralchirurgie (Auswahl):

- sämtliche Eingriffe der Grundversorgung mit moderner Diagnostik und neuesten OP-Methoden
- komplexe viszeralchirurgische Eingriffe inklusive Pankreas- und Leberchirurgie
- endoskopische und laparoskopische OP-Verfahren
- Karzinomchirurgie aller Bauchorgane
- Darmzentrum
- Endokrine Chirurgie

Gefäßchirurgie (Auswahl):

- arterielle und venöse Gefäßchirurgie
- endovasculäre Chirurgie
- Herzschrittmacherimplantationen
- Shuntchirurgie

Orthopädie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungs-chirurgie (Auswahl):

- Handchirurgie
- Schockraum-Management
- Frakturversorgung inkl. Wirbelsäule und Becken
- Endoprothetik

Psychosomatik (Auswahl):

- ganzheitliche Medizin
- tiefenpsychologische Psychotherapie
- Psychoonkologie
- störungsspezifische Therapie für Borderline-Patient*innen und für Essstörungen-Patient*innen

Anästhesiologie und Intensivmedizin (Auswahl):

- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Schmerztherapie

Radiologie (Auswahl):

- CT, offener MRT
- Angiographie
- PRT

Interdisziplinäre Notfallmedizin



Dr. med. Markus Eichler

Facharzt für Chirurgie

T 02552 79-1226

m.eichler@ukm-mhs.de

In der interdisziplinären Notaufnahme des Steinfurter Krankenhauses werden sowohl Patient*innen behandelt, die über den Rettungsdienst eingewiesen werden als auch Patient*innen, die sich ohne Umweg über die hausärztliche Versorgung mit der Bitte um medizinische Hilfe an das Krankenhaus wenden. Das Spektrum der Erkrankungen / Verletzungen erstreckt sich hierbei von der Befindlichkeitsstörung bis hin zur Wiederbelebung, vom Kindernotfall bis hin zur palliativen Situation. Im Schockraum werden lebensbedrohlich Erkrankte, aber auch polytraumatisierte Patient*innen versorgt.

Die enge und gute Zusammenarbeit im interdisziplinären und interprofessionellen Ansatz mit flachen Hierarchien macht die Behandlung und Therapie auch schwerstkranker und schwerverletzter Notfallpatient*innen möglich.

Innerhalb des PJ bietet die Abteilung für interdisziplinäre Notfallmedizin ein abgestimmtes Ausbildungscurriculum mit folgenden Inhalten:

- Kritisch oder nicht kritisch? Ersteinschätzung, Sicherung von Patient*innen; Festlegung eines Therapieplanes
 - operative und interventionelle Indikationsstellung
 - Diagnose und Differentialdiagnose
- Medikamente in der Notfallversorgung
- Wundversorgung/Frakturbehandlung

- Klinisches Monitoring; EKG in Klinik und Praxis
- Reanimation
- Atmung und Beatmung, Atemwegsmanagement

Hierbei werden die PJler*innen von einem Tutor begleitet.

In der Patient*innenversorgung werden neben Anamnese-, Befund- und Diagnosestellung die erforderlichen Fähigkeiten vermittelt, die zur Abwendung lebensbedrohlicher Situationen erforderlich sind. Hierzu gehört neben den venösen und arteriellen Zugängen auch die Atemwegssicherung.

Die Abteilung stellt den Notärzt*innendienst sicher.

PJler*innen können die Notärzt*innen auf Einsätzen begleiten.

In den regelmäßigen PJ-Fortbildungen, die sowohl aus interaktiven Vorträgen als auch aus praktischen Übungen bestehen, werden wichtige Kernkompetenzen der Notfallmedizin nähergebracht und mit den praktischen Erfahrungen verknüpft. Dies schafft große Sicherheit für kritische Situationen in Ihrem ärztlichen Berufsalltag.

IM PROFIL

In der Abteilung Interdisziplinäre Notfallmedizin am UKM Marienhospital Steinfurt werden jährlich mehr als 20.000 Notfallpatient*innen aller Notfallkategorien versorgt. Täglich erfolgt hier die erste Inaugenscheinnahme und Einschätzung der Notfallschwere, die zielgerichtete zeit- und leitliniengerechte Erstversorgung und Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung in der geeigneten Abteilung.

Innere Medizin

Allg. Innere Medizin und Angiologie



Dr. med. Bernd Krabbe

Facharzt für Innere Medizin und Angiologie, Phlebologie, Notfallmedizin, DEGUM III (vaskulärer Ultraschall)

T 02552 79-1226

bernd.krabbe@ukm-mhs.de

Gastroenterologie



Priv.-Doz. Dr. med. habil. Tobias Nowacki

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Notfallmedizin

T 02552 79-1226

tobias.nowacki@ukm-mhs.de



Dr. med. Klaus Waltermann

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

T 02552 79-1226

k.waltermann@ukm-mhs.de

Kardiologie



Prof. Dr. med. Matthias Paul

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Notfallmedizin, fachgebundene genetische Beratung

T 02552 79-1226

matthias.paul@ukm-mhs.de

Akutgeriatrie und Frührehabilitation



Christoph J. Konermann

Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin

T 02552 79-1226

c.konermann@ukm-mhs.de

IM PROFIL

Im Bereich der internistischen Medizin sind insgesamt 14 Assistenzärzt*innen beschäftigt. Durch eine strukturierte Rotation ergibt sich die Möglichkeit, in allen Bereichen tätig zu sein.

Tagesprogramm
Dienstbesprechung, Röntgenbesprechung und Demonstration, Stationstätigkeit, Begleitung bei diagnostisch/therapeutischen Prozessen

PJ-Seminare
immer am Mittwoch

Unsere Schwerpunkte

Allgemeine Innere Medizin und Angiologie

Die Allgemeine Innere Medizin und Angiologie bieten ein sehr breites Spektrum der Patient*innenversorgung an. Schwerpunkte sind pneumologische Krankheitsbilder, Infektionskrankheiten, Gefäßmedizin und Hämatologie. Die Abteilung verfügt über eine hohe Bandbreite an diagnostischer Technik, wie High-End-Ultraschallgeräte, Lungenfunktionsgeräte, Bronchoskopie, Dialyse und die gesamte gefäßmedizinische Diagnostik. Im Rahmen des praktischen Jahres erfolgt eine strukturierte Einarbeitung in die Sonographie in einem eigenen Ultraschallkurs sowie die Assistenz bei verschiedenen Interventionen. In enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Radiologie erfolgt in einer täglichen Konferenz die Demonstration und Diskussion der radiologisch erhobenen Befunde. Darüber hinaus besteht im Rahmen des Gefäßzentrums eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Radiologie und Gefäßchirurgie des Hauses.

Schwerpunkte der Abteilung (Leistungsspektrum):

- Akute und chronische Nierenerkrankungen
- Bluthochdruck
- Behandlung akuter Infektionen
- Pulmonale Erkrankungen
- Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)
- Diabetischer Fuß
- Schlaganfall
- Thrombose und Lungenarterienembolie
- Venöse Insuffizienz
- Lymphologie
- Mikrozirkulationsstörungen

Im Rahmen der allgemeinen Inneren Medizin werden unter anderem auch Patient*innen mit diabetologischen oder gastroenterologischen Erkrankungen behandelt.

Bereich Neurologie

In der Klinik für Innere Medizin des UKM-MHS können Patientinnen und Patienten mit ausgewählten neurologischen Symptomen und Krankheitsbildern stationär diagnostiziert und behandelt werden. An der Schnittstelle zwischen Innerer Medizin und Neurologie führt die Klinik in Gestalt eines Bereichs Neurologie den beatmungsmedizinischen Schwerpunkt der ehemaligen Klinik für Schlafmedizin und Neuromuskuläre Erkrankungen des Universitätsklinikums Münster (2013-2019) weiter.

Kardiologie

Die patientenzentrierte, leitlinien-basierte und empathische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten ist uns wichtig. In der Abteilung Kardiologie am UKM Marienhospital Steinfurt treffen Sie auf das breite Spektrum kardiologischer Erkrankungsentitäten vom jungen Erwachsenen bis zum multimorbiden und hochbetagten Patienten. Sie sehen sowohl häufige als auch komplexe oder seltenere Krankheitsbilder. Mit Hilfe moderner nicht-invasiver und invasiver diagnostischer Methoden und Therapiestrategien können wir in enger Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Notaufnahme und der Intensivstation auch akut-lebensbedrohliche Situationen wie einen Herzinfarkt optimal versorgen. Multidisziplinarität ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Medizin zur optimierten Therapie komplex erkrankter Patientinnen und Patienten.

Schwerpunkte der Abteilung

- Diagnose und Therapie akuter und chronischer Koronarsyndrome
- (Differential-) Diagnose und Therapie der akuten und chronischen Herzinsuffizienz
- Vitien-Diagnostik und deren hämodynamische Evaluation und weitere Therapie
- Diagnose und Therapie struktureller Herzerkrankungen
- Diagnose und Therapie akuter ventrikulärer oder supraventrikulärer Brady-/Tachyarrhythmien inklusive strukturierter elektrischer Kardioversion oder Notfall-Defibrillation
- Entwicklung individueller medikamentöser oder interventioneller Therapiestrategien

Gastroenterologie

Wir versorgen Patientinnen und Patienten mit akuten oder chronischen Erkrankungen der Verdauungsorgane. Dank der engen Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung sowohl in der Klinik, in unserer onkologischen Spezialambulanz als auch im angegliederten Medizinischen Versorgungszentrum („Bauhaus-MVZ“) bieten wir unseren Patienten eine optimale, sektorübergreifende Behandlung gastroenterologischer Beschwerden. Im stationären Bereich können wir in engster Zusammenarbeit mit den Bauchchirurgen eine umfassende Behandlung von gastroenterologischen und viszeralmedizinischen Krankheitsbildern gewährleisten. In den Räumlichkeiten der Endoskopie führen wir ambulante Chemotherapien gastroenterologischer Tumorerkrankungen durch.

Unsere Abteilung deckt das gesamte Spektrum endoskopischer und gastroenterologischer Funktionsleistungen ab. Unsere Leistungen:

- Diagnostische und therapeutische endoskopische Untersuchungen wie Gastroskopie und Koloskopie inkl. Blutstillung und rezidierender Verfahren
- Komplexe endoskopische Eingriffe bei großen Polypen und Frühkarzinomen (EMR, FTRD)
- Interventionelle Endoskopie inkl. ERCP
- Diagnostische und therapeutische Endosonographie (Feinnadelbiopsien, Drainagen)
- High Level Ultraschallgerät mit Kontrastmittelsonographie
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik (H2-Atemtests, Ösophagusmanometrie, Ösophagus-pH-Metrie)
- Dünndarmdiagnostik mittels Videokapselendoskopie

Diabetologie und Ernährungsmedizin

Der Diabetes mellitus ist nicht nur eine medizinische, sondern auch eine ökonomische Herausforderung. Daher sind Kenntnisse zur Diagnostik und Behandlung für jede Ärztin/jeden Arzt von großer Bedeutung für ihr/sein berufliches Handeln.

Die Therapie der Diabetes-Patienten erfolgt leitliniengerecht mit Tabletten (OAD), und / oder mit Insulin (SIT, BOT, CT, ICT und Insulinperfusionstherapie). Die Abteilung bietet in Steinfurt die kontinuierliche Glucosemessung (CGM) an. Durch die Ärzt*innen und die Diabetesberater*innen erfolgt die Einweisung der Patientinnen und Patienten auf ihre neue oder veränderte Therapie im Rahmen von Einzel- oder Gruppenschulungen.

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Die Geriatrie als Querschnittsfach mit überwiegender Einbettung in die Innere Medizin beschäftigt sich mit Erkrankungen der älteren Menschen unterschiedlichster Ätiologie. Im höheren Lebensalter treten nahezu regelmäßig verschiedene Besonderheiten mit Gefährdungspotenzial zu Tage, wie z. B. Sturzgefahr bei Gangstörung/ eingeschränkter Mobilität, kognitive Leistungseinschränkung (akut/chronisch), Stimmung und Inkontinenz. Diese Besonderheiten werden diagnostisch im sog. Geriatriischen Assessment ermittelt, mit entsprechender Berücksichtigung der Ergebnisse in Bezug auf das therapeutische Handeln einschließlich der medikamentösen Therapie. Dabei werden klinische, präventive, rehabilitative und soziale Aspekte der Erkrankung im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung des Patient*innen berücksichtigt, sodass sich individuell ein Behandlungsziel formulieren lässt.

Die Aufnahme unserer Patient*innen erfolgt möglichst zeitnah nach entsprechender konsiliarischer Vorstellung durch andere Fachabteilungen unseres Hauses.

In Übereinstimmung mit der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) wird die Auswirkung der akuten Erkrankung auf die funktionellen Fähigkeiten (Körperpflege/An-/Auskleiden, Körperkontrolle bei Stand- und Lageveränderungen sowie Gehvermögen) berücksichtigt, speziell unter dem Gesichtspunkt des sicheren Bewegungsablaufes und der Belastbarkeit mit entsprechenden Auswirkungen auf die soziale Teilhabe.

Die Besonderheit im geriatrischen Tätigkeitsfeld ist die enge Zusammenarbeit im therapeutischen Team. Nur im ständigen Austausch untereinander sowie mit den Betroffenen und deren Angehörigen gelingt eine zufriedenstellende und adäquate Beurteilung und Behandlung.

Chirurgie

Orthopädie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Richard Stange

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie

T 02552 79-1404

richard.stange@ukmuenster.de



Dr. med. Britta Wieskötter

Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Handchirurgie Europäische Fachärztin für Handchirurgie (FEBHS)

T 02552 79-1404

britta.wieskoetter@ukmuenster.de



Dr. med. Christoph König

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Spezielle Orthopädische Chirurgie, Notfallmedizin

T 02552 79-1416

christoph.koenig@ukmuenster.de

Allgemein und Viszeralchirurgie



Dr. med. Reiner Schürmann

Facharzt für Chirurgie,
Facharzt für Visceralchirurgie,
spezielle Visceralchirurgie,
Chirotherapie

T 02552 79-1402

r.schuermann@ukm-mhs.de

Gefäßchirurgie



Dr. med. Thomas Wentzler

Facharzt für Chirurgie,
Gefäßchirurgie und Phlebologie

T 02552 79-1408

t.wentzler@ukm-mhs.de

IM PROFIL

Die Chirurgie ist in zwei Bereiche mit jeweils unterschiedlichen Abteilungen aufgliedert. Durch eine strukturierte Rotation ergibt sich die Möglichkeit, in allen Bereichen tätig zu sein.

Tagesprogramm

Dienstbesprechung, Röntgenbesprechung und Demonstration, Stationstätigkeit, 1. und 2. Assistentz bei Operationen aller Schwierigkeitsgrade, Begleitung bei diagnostisch / therapeutischen Prozessen

PJ-Seminare
immer am Mittwoch

Unsere Schwerpunkte

Unfallchirurgie

Das Spektrum der Unfallchirurgie umfasst die komplette Bandbreite der Versorgung von verletzungsbedingten Veränderungen der oberen und unteren Extremität sowie des Körperstamms.

Hierbei kommen die modernsten Behandlungsverfahren zur inneren und äußeren Stabilisierung von Frakturen nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen zur Anwendung. Minimalinvasive Verfahren zur Frakturbehandlung sowie rekonstruktive Eingriffe sind Bestandteil des Klinikalltags.

Die Abteilung ist dem TraumaNetzwerk NordWest angeschlossen. So ist eine standortübergreifende Behandlung von Schwerverletzten der Region Steinfurt gewährleistet. Die Versorgung von Notfallpatient*innen im Rahmen der Ambulanz geschieht nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), Schockraummanagement gemäß ATLS-Algorithmen.

Im Rahmen von Spezial- und Elektivsprechstunden werden sämtliche Aspekte der muskuloskelettalen Medizin behandelt. Die Abteilung ist zur berufsgenossenschaftlichen Behandlung von Arbeitsunfällen zugelassen (VAV).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gelenkchirurgie. Hierzu gehören die offenen sowie arthroskopischen Operationen an Knie-, Schulter- und Sprunggelenk zur Behandlung von intraartikulären Verletzungen.

Sie als Pfler*innen arbeiten im Rahmen der chirurgischen Klinik vier Wochen in der unfallchirurgischen Abteilung. Dabei lernen Sie die Abläufe auf der Station, im OP und in der Ambulanz kennen. Sie assistieren bei Operationen, sind in die Versorgung von Notfallpatient*innen sowie in Spezialsprechstunden eingebunden. Auf der Station betreuen Sie Patient*innen nach Absprache und unter Anleitung von Assistenzärzt*innen und Oberärzt*innen.

Handchirurgie

Die Handchirurgie befasst sich mit Verletzungen, Krankheiten und Fehlbildungen der Hand.

Aufgrund der differenzierten Anatomie der Hand und dem komplexen Zusammenwirken aller Strukturen hat sich die Handchirurgie als Spezialgebiet entwickelt, um die Einschränkung der Funktion der Hand nach Verletzungen oder Infektionen bei degenerativen Veränderungen und Erkrankungen möglichst auf ein Minimum zu reduzieren.

Aufgrund der Feinheit der Strukturen kommen hier die Lupenbrille und das Operationsmikroskop zum Einsatz. Die meisten planbaren Operationen können ambulant durchgeführt werden.

- Operative Versorgung nach komplexen Hand- und Fingerletzungen (Osteosynthesen, Gelenkrekonstruktionen, Sehnen-, Nerven- und Gefäßnähte, plastische Hautverschlüsse, Lappenplastiken)
- Operation bei krankhaften Veränderungen im Bereich der Hand wie Strangbildung in der Hohlhand, Überbein, Sehnenkanalverengungen, Infektionen, Nervenkompressionssyndromen, Fehlbildungen
- Minimalinvasive Operationsverfahren (Handgelenkspiegelung)

Endoprothetikzentrum Orthopädische Chirurgie

Die Orthopädische Chirurgie beinhaltet unter anderem Korrektur- und Ersatzoperationen bei Gelenkverschleiß, bei Fehlstellungen und nach Verletzungen.

Hier kommen Achskorrekturen und auch Knochenverlängerungen vor. Unter Umständen muss auch entzündliches Knochengewebe entfernt und/oder Knochen ersetzt werden. Des Weiteren können, bei Ausfall von verletzten Nerven, durch Sehnenverpflanzungen die Funktionen der Hand, der Finger und auch des Fußes wiederhergestellt oder zumindest verbessert werden.

Im Rahmen des primären Gelenkverschleißes widmet sich die Orthopädische Chirurgie ebenso dem endoprothetischen Gelenkersatz. Auch der Ersatz eines gerissenen Bandes durch eine körpereigene Sehne gehört in diesen Bereich (z. B. vorderes Kreuzband, Außenknöchelband).

Die Schultergelenkchirurgie beinhaltet die arthroskopische und offene Behandlung des sogen. Impingementsyndroms und die Rekonstruktion der Schultermanschette. Gleiches gilt für die Behandlung bei Sprunggelenkerkrankungen.

Im [Endoprothetikzentrum](#) am UKM Marienhospital Steinfurt werden Hüft- und Kniegelenkoperationen jeden Schweregrades durchgeführt. Neben der Erstversorgung mit einem künstlichen Gelenkersatz gehören auch Wechseloperationen zum Leistungsspektrum. Von der Diagnose über den stationären Aufenthalt mit Operation bis hin zur Rehabilitation werden die Patient*innen „aus einer Hand“ betreut. Mit Hilfe eines präzisen Behandlungsablaufes werden Effizienz und Qualität der Behandlung weiter verbessert – zur Zufriedenheit der Patient*innen.

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die Allgemein- und Viszeralchirurgie behandelt unter anderem die unten aufgeführten Krankheitsbilder. Ein gut ausgebildetes und motiviertes Ärzteteam versorgt bei gutem Arbeitsklima ein großes Spektrum sämtlicher, auch großer, viszeralchirurgischer Eingriffe.

Die Diagnostik wird nach neuesten Kenntnissen durchgeführt. Die Chirurg*innen führen hierbei selbständig die Enddarmspiegelung und die Sonographie durch, veranlassen Röntgenuntersuchungen, die sie auch selber befunden. Viele Operationen werden regelhaft endoskopisch oder laparoskopisch durchgeführt.

Das Team ergänzt sich durch gut ausgebildetes und motiviertes Personal der Pflege in allen Bereichen. Eine Schwerpunktbehandlung erfolgt auf dem Gebiet der Tumorchirurgie bei Colon und Rektum. Das UKM Marienhospital Steinfurt ist zertifiziertes [Darmzentrum](#). An den wöchentlichen Tumorkonferenzen kann gerne teilgenommen werden. Die Proktologie wird über eine eigene Sprechstunde vorgehalten. Sämtliche, auch größere bauchchirurgische Eingriffe können laparoskopisch angeboten werden. Die Schilddrüsenchirurgie erfolgt in hoher Fallzahl weitestgehend minimalinvasiv unter Einsatz von Lupenbrille und Neuromonitoring.

Operationsspektrum (Auswahl):

- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenresektionen
- Untere Oesophagusresektionen
- Magenresektionen
- Pankreas- und Gallenwegsoperationen
- Laparoskopische Gallenblasenresektionen
- Leberresektionen
- Resektionen an Dünn- und Dickdarm
- Laparoskopische Appendektomien
- Resektionen von Nebennieren und Nieren
- Milzeingriffe
- Enddarmresektionen
- Operationen bei Rektumprolaps
- Hernienoperationen: Leistenhernie (endoskopisch), Nabel- und Narbenhernie, Hiatushernie mit Reflux
- Fisteloperationen bei M. Crohn

- Implantation von Peritonealdialysekathetern oder Ernährungssonden

Diagnostik:

- Sonografie
- Endosonografie
- Prokto-, Rektoskopie
- Laparoskopie

Das Hernienzentrum am UKM Marienhospital Steinfurt ist von der Deutschen Herniengesellschaft (DHG) mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Gefäßchirurgie und Phlebologie

Unsere Abteilung zeichnet sich durch ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum einschließlich aller Ultraschallverfahren aus .

In diesem Rahmen werden alle Eingriffe außerhalb des Thorax regelmäßig durchgeführt. Auch endovaskuläre und interventionelle Verfahren werden im Rahmen der Gefäßchirurgie angewandt, darunter Carotis-stenting (CAS), Implantation von Aortenstentgrafts (EVAR), Intervention an den Viszeralarterien der Becken- und Bein-gefäße bis zum Unterschenkel. Darüber hinaus werden Herzschrittmacher und ICDs implantiert. Regelmäßige interdisziplinäre Gefäßkonferenzen mit den interventionellen Radiolog*innen und Angiolog*innen finden wöchentlich statt.

Unser Ziel ist es vorrangig, ein den Lebensverhältnissen der Patient*innen angepasstes Therapieregime zu entwickeln. Neben evidenzbasierten Diagnose- und Therapie-strategien ist Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter*innen dafür unabdingbar und eine weitere Priorität unserer Abteilung. Für die nichtfachärztlichen Kolleg*innen erstreben wir die zügige Anerkennung der Zusatzbezeichnung Chirurgie, sowie der Gebietsbezeichnung Gefäßchirurgie und der Zusatzbezeichnung Phlebologie. Die Weiterbildungsermächtigung für Phlebologie besteht im vollen Umfang, die Weiterbildungsermächtigung für die Gefäßchirurgie zurzeit für 2 Jahre.

Durch die enge Kooperation im Gefäßzentrum wird es unseren gefäßchirurgischen Assistent*innen ermöglicht, in den Abteilungen für Angiologie und interventionelle Radiologie zu hospitieren und dort wichtige Spezial-kenntnisse zu erwerben.

Bedeutend ist für uns auch, die Zusammenarbeit im gemeinsamen pflegerischen und ärztlichen Team zu optimieren und Kompetenzschränken durchlässig zu machen. Hier bestehen bereits Kooperationen im Bereich der Diabetologie, der Podologie und des Wundmanagements.

Anästhesiologie und Intensivmedizin



Stefan Venherm

Facharzt für Anästhesiologie,
Intensivmedizin, Notfallmedizin
T 02552 79-1227
stefan.venherm@ukm-mhs.de



Dr. med. Ulrich Ruta

Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle
Anästhesiologische Intensivmedizin,
Spezielle Schmerztherapie
T 02552 79-1227
u.ruta@ukm-mhs.de

IM PROFIL

Es erwartet Sie ein Team bestehend aus 5
Fachärzt*innen und 5 Weiterbildungsassistent*innen.
Die anästhesiologische Versorgung umfasst neben der
operativen Medizin mit ihren verschiedenen Schwer-
punkten auch die Endoskopie, Angiologie und Kardiolo-
gie. Insgesamt werden jährlich ca. 6.000 Anästhesieleis-
tungen erbracht.

Unsere Schwerpunkte

In der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin am UKM Marienhospital Steinfurt kommen alle aktuellen Anästhesieverfahren zur Anwendung. Hierzu werden im Rahmen der Allgemeinanästhesie („Vollnarkose“) Medikamenten eingesetzt, die ein schnelles und sicheres Einschlafen, eine stabile Narkoseführung und ein promptes Erwachen am Ende der Operation ermöglichen. Ebenfalls werden Regionalanästhesieverfahren („Teilnarkose“) allein oder in Kombination mit einer Allgemeinanästhesie eingesetzt. Neben der Spinalanästhesie und der thorakalen Periduralanästhesie kommen alle peripheren Regionalanästhesieverfahren zur Anwendung, z. B. interskalenäre Plexuskatheter, Blockaden des Plexus axillaris in Single-shot-Technik, Nervus-femoralis-Katheter sowie Blockaden des Nervus ischiadicus. Für die Kathedertechniken ist ein postoperatives Schmerzmanagement etabliert. Bei peripheren Nervenblockaden und zentralen Venenkathetern kommt die Sonographie zur Anwendung. Ein konsequentes Wärmemanagement an allen Arbeitsplätzen, ein patientenorientiertes perioperatives Schmerzkonzept (Schmerzmedikamente und -katheter) sowie die Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV) sind wichtige Bestandteile des patientenorientierten Anästhesiekonzepts. Die interdisziplinäre Intensivmedizin steht unter der organisatorischen Leitung der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die enge und gute Zusammenarbeit (Operateur*innen, Internist*innen, Radiolog*innen, u. a.) macht die Behandlung und Therapie auch schwerstkranker Intensivpatient*innen möglich.

Sie werden die Möglichkeit haben, das innerklinische Reanimationsteam zu begleiten sowie das Schockraummanagement mitzerleben. In Ihrem praktischen Jahr möchten wir Ihnen das Fachgebiet der Anästhesiologie und Intensivmedizin auf eine Art und Weise näher bringen, die sowohl Ihren

manuellen Fertigkeiten als auch Ihrem Wissensaufbau dient. Hierzu wird Ihnen eine/ein erfahrene/r Fachärztin/Facharzt als feste*r Mentor*in an die Seite gestellt. Sie/Er begleitet Sie im OP und führt Sie in die anästhesiologischen Konzepte unter Berücksichtigung der verschiedenen operativen Abteilungen ein. Dabei lernen Sie z. B. das Anlegen intravenöser Zugänge und das Atemwegsmanagement (Maskenbeatmung und Atemwegssicherung). Diese Fertigkeiten kommen Ihnen später in jeder ärztlichen Fachdisziplin zugute. Sie werden unter ständiger fachärztlicher Aufsicht lernen, zunehmend selbstständig die Allgemein- oder Regionalanästhesie zu beurteilen und zu führen. Auf der Intensivstation werden Sie vom verantwortlichen Intensivmediziner in die Untersuchungs- und Therapiekonzepte der Notfall- und Intensivmedizin eingeführt und werden diese später selbstständig unter fachärztlicher Aufsicht anwenden. In den regelmäßigen PJ-Fortbildungen, die sowohl aus interaktiven Vorträgen als auch aus praktischen Übungen bestehen, werden Ihnen wichtige Kernkompetenzen der Anästhesie und Intensivmedizin näher gebracht und mit Ihren praktischen Erfahrungen verknüpft. Selbstverständlich sind Sie auch herzlich zur Teilnahme an den Abteilungsfortbildungen eingeladen.

Psychosomatik und Psychotherapie



Dr. med. Matthias Heyng

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, Klinische Geriatrie
T 02572 830-4800
m.heyng@ukm-mhs.de

Neben einem tiefenpsychologischen Schwerpunkt werden störungsspezifische Behandlungskonzepte aus der Verhaltenstherapie sowie Therapiebausteine aus der systemischen Familientherapie und der imaginativen Traumatherapie integriert.

Behandlungsschwerpunkte gibt es für Patient*innen mit chronischen Schmerzstörungen und Depressionen einschließlich Burnout-Syndrom, sowie mit Essstörungen und mit Depressionen. Borderline-Patient*innen werden in zwei Behandlungseinheiten sowohl tagesklinisch als auch vollstationär mit Dialektisch-behavioraler Therapie nach M. Linehan behandelt.

Gearbeitet wird in festen Gruppen von 8 – 9 Patient*innen, kontinuierlich betreut durch Bezugsteams, die aus ärztlichen, psychologischen und pflegerischen Mitarbeiter*innen bestehen.

Angebote für PJler:

- wöchentliche ärztliche Weiterbildung
- zusätzliche wöchentliche PJ-Fortbildung

- Teilnahme an der internen OPD-2-Supervision
- Teilnahme an der stationären Gruppentherapie und der extern geleiteten Gruppentherapie-Supervision
- Teilnahme an ambulanten Vorgesprächen
- Teilnahme an der extern geleiteten Balintgruppe sowie der internen Fallsupervision
- enge Anbindung an ein Behandlungsteam, dadurch intensive Betreuung mit festen Ansprechpartner*innen
- Teilnahme an Einzelgesprächen nach Absprache
- Flexible Arbeitszeiten bei zuverlässiger Einhaltung der Pausen

IM PROFIL

Standort der Klinik: Seit April 2018 ist die Klinik im Gesundheitscampus Emsdetten angesiedelt. Die stationäre und die teilstationäre (Tagesklinik) Versorgung von Patient*innen wird hier unter einem Dach angeboten.

In der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie finden Sie ein breites Spektrum an Störungsbildern aus dem gesamten Bereich psychosomatischer Erkrankungen. Die Klinik ist vor 35 Jahren als eine der ersten Fachabteilungen für Psychosomatik an einem Allgemeinkrankenhaus gegründet worden. Bei einer Kapazität von 54 vollstationären und 16 tagesklinischen Behandlungsplätzen handelt es sich um eine Fachabteilung überdurchschnittlicher Größe für dieses Fachgebiet.

PJ im UKM Marienhospital Steinfurt
WAHLTERTIAL PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|--|--|--|---|--|
| 08.00 - 08.10 Frühbesprechung 08.15 - 08.50 Bezugsteamsitzung | | | | 08.00 - 08.30 Frühbesprechung |
| Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche | 09.00 - 10.40 Gruppentherapie (GT) | Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche | 9.00-10.30 Balintgruppe, OPD-Training, Supervision | Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche |
| 10.10 - 10.40 Multiprofessionelles Team | | | | 10.00 - 10.25 Meditation |
| 10.40 - 12.20 Chefarzt-Visite | 10.45 - 11.00 GT - Nachbesprechung | | 10.40 - 12.20 Gruppentherapie (GT) | 10.30 - 11.30 Privat-Visite |
| 12.30 - 13.00 Teamsitzung | 11.30 - 11.45 PMR, AT | 12.30 - 13.00 Teamsitzung | 12.20 - 12.30 GT-Nach- besprechung | bis 14.00 Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche |
| 13.30-16.30 Fallsupervision Theorie- Weiterbildung PJ-Unterricht | 14.00 - 15.40 Sondergruppen* | bis 17.00 Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche | 13.30 - 14.00 Bezugsteam-Sitzung | |
| | bis 17.00 Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche | | bis 17.00 Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche | |

*Rollenspiel-, Körperwahrnehmungs-, Schmerzbewältigungs-, Angstbewältigungsgruppe,
Gruppe Soziale Kompetenzen, Aktivgruppe übergewichtiger Patient*innen

Radiologie



Dr. med. Hans-Joachim Meyer-Krahmer

Facharzt für Radiologie und
Neuroradiologie
T 02552 79-1329
mkr@ukm-mhs.de

Wir bieten Ihnen eine patientennahe Weiterbildung in engem Kontakt und Austausch mit den übrigen klinischen Abteilungen des Hauses.

Ziel der PJ-Ausbildung:
„Fit für den Nachtdienst“

Unser Ziel ist es, Sie in kurzer Zeit firm in den Kernkompetenzen unseres Faches zu machen.

Sie erlernen:

- Befundung konventioneller Röntgenaufnahmen mit Schwerpunkt Rö Thorax und unfallchirurgische Skelettaufnahmen.
- Diagnostik CT und MR unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Schwerpunkte in der Indikationsstellung.
- Radiologietypische Punktionstechniken.
- Assistenz bei Interventionen.

Umfang der Weiterbildungsmöglichkeit:

- Konventionelle Radiologie, einschließlich Mammographie
- DSA
- CT
- Kernspintomographie
- Filmlose Dokumentation mittels RIS und PACS
- einschließlich digitaler Spracherkennung.

IM PROFIL

In der Abteilung für Radiologie erwartet Sie eine gut durchstrukturierte Abteilung mit geringen organisatorischen Reibungsverlusten und Zeitverlusten.

Unsere Abteilung zeichnet sich durch ein gutes Betriebsklima und eine hohe Motivation der Mitarbeiter*innen aus.

PJ im UKM Marienhospital Steinfurt
WAHLTERTIAL RADIOLOGIE

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|---|----|-------------|---|---|
| 08.00 - 08.10 Klinisch radiologische Konferenz (Chirurgie) | | | | |
| Mitwirkung in der Patient*innenversorgung | | PJ-Seminare | Mitwirkung in der Patient*innenversorgung | 8.10 - 8.20 Klinisch radiologische Konferenz (Innere Medizin) |
| | | | | 11.30 - 12.00 Interdisziplinäre Gefäßkonferenz |
| | | | | 12.10 - 12.20 Klinisch radiologische Konferenz (Chirurgie) |
| 12.15 - 12.30 klinisch radiologische Konferenz (Innere Medizin) | | | | |
| Mitwirkung in der Patient*innenversorgung | | PJ-Seminare | Mitwirkung in der Patient*innenversorgung | |
| 16.10 - 16.20 Klinisch radiologische Konferenz (Chirurgie) | | | | |

PJ im UKM Marienhospital Steinfurt
IMPRESSIONEN



Und wie geht es nach dem PJ weiter?



Für unsere Abteilungen suchen wir Assistenzärzt*innen. Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Facharztausbildung. In den meisten Abteilungen besteht die Möglichkeit, die gesamte Facharztausbildung zu absolvieren.

WEITERE INFORMATIONEN

UKM Marienhospital Steinfurt GmbH
Personaladministration
Oliver Meickmann
T +49 (0) 251 83 - 55609

Besuchen Sie unseren
Internetauftritt

www.ukm-mhs.de

